



Pressemitteilung

28. Juli 2015

Alexander Calder: Performing Sculpture

11. November 2015 – 3. April 2016

Tate Modern, Level 3

Öffnungszeiten täglich von 10.00 – 18.00, Freitag und Samstag bis 22.00

Weitere Informationen: +44 (0)20 7887 8888, tate.org.uk, follow @tate #Calder

Die Tate Modern widmet dem amerikanischen Künstler Alexander Calder (1898-1976) die erste große Ausstellung in Großbritannien seit mehr als 50 Jahren. Calder, einer der ersten wegweisenden Künstler des 20. Jahrhunderts und Pionier der kinetischen Skulptur, spielte eine wesentliche Rolle in der Geschichte der modernen Kunst. Alexander Calder: Performing Sculpture vereint über 100 Arbeiten, die zeigen sollen, wie Calder bewegungslose Objekte in Erlebniskunst und Plastiken verwandelte, die er mit Bewegung füllte.

Alexander Calder absolvierte ein Ingenieurstudium, bevor er Zeichen- und Malkurse an der Arts Students League in New York belegte. In den 1920er-Jahren reiste er nach Paris, wo er seine Drahtkonstruktionen entwickelte. Um 1931 erfand er das Mobile, ein Begriff, der von Marcel Duchamp geprägt wurde, um die motorbetriebenen Objekte von Calder zu beschreiben. Die Werkschau stellt die Entwicklung der Bildsprache Calders dar – von seiner Anfangszeit im avantgardistischen Paris der Zwischenkriegsjahre bis hin zu seinen späten Lebensjahren in Roxbury in Connecticut und Saché in Frankreich.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen unter anderem seine Draht-Porträts von Künstlern wie Joan Miró aus dem Jahr 1930 und Fernand Léger (um 1930) sowie Figuren, die aus dem Zirkus, dem Kabarett und der Welt volkstümlicher Vergnügungen stammen, darunter *Two Acrobats* (1929), *The Brass Family* (1929) und *Aztec Josephine Baker* (um 1929). Nach seinem Besuch des Ateliers von Piet Mondrian im Jahr 1930 änderte Calder, fasziniert von Mondrians Raumgestaltung durch farbig geometrische Formen, seinen figurativen Stil. Er begann abstrakte, dreidimensionale kinetische Plastiken zu schaffen sowie freibewegliche, hängende und bunt bemalte Formen aus Metallscheiben und Wandskulpturen. *Red Panel* (1936), *White Panel* (1936) und *Snake and the Cross* (1936) veranschaulichen Calders ständiges Experimentieren mit Formen im Raum und der Bewegung zur Schaffung neuer plastischer Konzepte. Sie werden zusammen mit einer Auswahl von Wandskulpturen und Mobiles erstmals gezeigt und illustrieren einen wichtigen Schritt in Calders künstlerischem Schaffen.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR EUROPA:

**FOUCHARD
FILIPPI**
COMMUNICATIONS

FOUCHARD FILIPPI COMMUNICATIONS

hello@fouchardfilippi.com

+ 33 1 53 28 87 53 / + 33 6 60 21 11 94

www.fouchardfilippi.com

Die Ausstellung präsentiert ebenfalls eine Auswahl seiner wichtigsten motorbetriebenen Mobiles. *Black Frame* (1934) und *A Universe* (1934) zeigen, wie Calder sein Wissen als Ingenieur und seine Faszination für die im Kosmos schwebenden Planeten künstlerisch umsetzte. Im Jahr 1932 wurden seine Skulpturen nicht mehr von Motoren angetrieben, sondern durch Luftzirkulation bewegt. *Snow Flurry I* (1948) steht beispielhaft für Calders meisterhafte Gestaltung großformatiger Mobiles, die durch ihre sorgfältig ausbalancierte Konstruktion Meisterwerke sind.

Calder erneuerte unter dem Einfluss avantgardistischer Theater- und Tanzformen die Skulpturenkunst. Er integrierte musikalische und choreografische Elemente und entwarf Mobiles, die glockenähnliche Töne erzeugen wie zum Beispiel *Red Gongs* (1950), *Streetcar* (1951) und *Triple Gong* (1951). Die Werkschau endet mit Calders monumentalem *Mobile Black Widow* (um 1948), das hier erstmals außerhalb Brasiliens gezeigt wird. Es illustriert beispielhaft den Weltruhm Calders nach dem 2. Weltkrieg, dessen bewegte Konstruktionen zur Metapher für eine neue und freie Sozialordnung geworden sind.

Alexander Calder: Performing Sculpture wurde von Achim Borchardt-Hume kuratiert, Director of Exhibitions, Ann Coxon, Kurator, sowie Vassilis Oikonomopoulos, Assistant Curator. Die Werkschau entstand in enger Zusammenarbeit mit der Calder Foundation. Die Rauminszenierung wurde in Kooperation mit den Schweizer Architekten Herzog & de Meuron entworfen. Die Ausstellung wird von einem illustrierten Katalog begleitet sowie einem Talk- und Eventprogramm.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR DEUTSCHLAND:

Janine KERSTEN

Hobrechtstraße 31

12047 Berlin

Email: jkersten@fouchardfilippi.com

Tel: +49 30 26 03 03 81

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR EUROPA:

**FOUCHARD
FILIPPI**
COMMUNICATIONS

FOUCHARD FILIPPI COMMUNICATIONS

hello@fouchardfilippi.com

+ 33 1 53 28 87 53 / + 33 6 60 21 11 94

www.fouchardfilippi.com